

Polizeireport

BREITENBRUNN

Alte Ölheizung gerät in Brand: Monteur greift ein

Eine alte Ölheizung ist am Mittwoch in Breitenbrunn bei Wartungsarbeiten in Brand geraten. Durch beherztes Eingreifen, so die Polizei, habe der Monteur einen Vollbrand verhindern können. Die rund 50 Einsatzkräfte der umliegenden Feuerwehren mussten lediglich das verrauchte Wohnhaus lüften. Der Monteur wurde vorsorglich in ein Krankenhaus eingeliefert. Am Wohnhaus entstand kein Sachschaden. Nur die Heizung wurde in Mitleidenschaft gezogen. (az)

Wichtiges in Kürze

BABENHAUSEN

Landestheater gastiert im Espach-Theater

Bei der zweiten Aufführung im Rahmen des Theater-Abos wird das Stück „Supergute Tage – oder: Die sonderbare Welt des Christopher Boone“ am Freitag, 15. Februar, im Theater am Espach in Babenhausen gezeigt. Auf der Bühne stehen Darsteller des Landestheaters Schwaben (LTS) in Memmingen. Das Stück ist inszeniert von Simon Stephens und basiert auf einem Roman von Mark Haddon. Laut LTS wird das Publikum feinsinnig in die Welt des 15-jährigen Autisten Christopher Boone entführt. Es geht etwa um verloren geglaubte Hoffnungen zersplitterter Familien und das Erwachsenwerden. Beginn ist um 19.30 Uhr. Karten im Vorverkauf gibt es bei Textil Kast, Auf der Wies 10, Telefon 08333/93246. (az)

WINTERRIEDEN

Basar „Rund ums Kind“: Anmeldung läuft

Der Kindergarten Winterrieden veranstaltet am Freitag, 15. März, wieder einen Kinderartikel-Basar. Der Verkauf findet von 15 bis 17.30 Uhr in der Festhalle statt. Angenommen werden Bekleidung für Frühling und Sommer, Schuhe, Spielsachen und mehr. Erstmals wird in einer Ecke Markenkleidung angeboten. Zudem gibt es Kaffee und Kuchen. Die Warennahme erfolgt am Donnerstag, 14. März, 18 bis 19.30 Uhr. Der Erlös und nicht verkaufte Ware können am Samstag, 16. März, 9 bis 10 Uhr, abgeholt werden. Ein Teil des Erlöses kommt dem Kindergarten zugute. Verkaufsummern können bis Dienstag, 12. März, bei Bianca Ströhm (Telefon 08333/925898) und Simone Reichle (08333/926919) reserviert werden. Gesammelt werden auch Waren für das Hilfswerk Humedica Kaufbeuren. (cb)

Namen & Nachrichten

Elterntalk zum Thema Mediennutzung

Unterrallgäu Ein Elterntalk zum Thema „Immer Streit und Handy, Tablet und Co.? Wie sinnvolle Mediennutzung in der Familie gelingen kann“ findet am Dienstag, 12. Februar, ab 20 Uhr im Alten Forsthaus, Steinstraße 20 in Mindelheim statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Der Hintergrund: Moderne Medien sind aus dem Alltag von Familien nicht mehr wegzudenken. Die Geräte besitzen sinnvolle und nützliche Funktionen – im Erziehungsalltag stellen sie jedoch häufig eine Herausforderung dar. Was müssen Eltern beachten? Mütter und Väter können sich darüber in einer moderierten Gesprächsrunde austauschen. Der „Elterntalk“ ist ein bayernweites Angebot der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern, sowie des Kreisjugendamts Unterrallgäu. Anmeldung bis Samstag, 9. Februar, unter Telefon 08245/209739 (Anrufbeantworter) oder per E-Mail an elterntalk-unterrallgäu@gmx.net. (az)



50. Literaturstunde für Senioren: Zum Dank gibt es Bücher von Karl May

Einen Ausflug in die Welt der Schreib- und Dichtkunst haben die Besucher der 50. Literaturstunde des Babenhauser Vereins „Bürger unterstützen Senioren“ (BuS) unternommen. Unter dem Leitgedanken „Das Beste aus 49“ präsentierte Schauspieler Fred Strittmatter eine Auswahl an Texten und Gedichten, die die Besucher zurückliegende Veranstaltungen selbst getroffen hatten. Vorsitzender Manfred Lingens bedankte sich bei Strittmatter für viele Lesungen, bei denen er den Besuchern Literatur nähergebracht hatte. Als kleine Anerkennung überreichte er zwei Bücher von Karl May. Mit diesen wolle er eine Veranstaltung bei den Babenhauser Kulturtagen gestalten, verriet Strittmatter. Text/Foto: Bader

Da fast die Hälfte des Energiebedarfs in der Modellregion von Unternehmen verbraucht wird, wurde auch dort angesetzt. Beratungen fanden statt, ein Netzwerk zum Erfahrungsaustausch wurde gegründet. Eine entscheidende Rolle spielten nach Ansicht von Experten auch Biogasanlagen. Darum lag ein weiterer Fokus auf der besseren Nutzung der Potenziale.

Impulse für die regionale Energiewende

Fazit Die Förderung der Modellregion im Unterallgäuer Nordwesten endet. Auch der Raum Babenhausen zählt dazu. Bei der abschließenden Konferenz geht es um Ergebnisse und Hürden

Unterrallgäu Fest steht: Es bleibt noch viel zu tun, um eine Energiewende in der Region zu erreichen. Dennoch ziehen die Verantwortlichen eine positive Bilanz über die Modellregion „Energiewende Unterallgäu Nordwest“, an dem sich auch die Verwaltungsgemeinschaft Babenhausen beteiligt hat. Bei der abschließenden Konferenz in Günz haben sie zurück- und vorausgeblickt. Neben Infofahrten, Vorträgen und einem Fachforum für Biogas stand unter anderem eine Podiumsdiskussion mit dem bayerischen Staatsminister Hubert Aiwanger auf dem Programm.

Wie kann die Energiewende gelingen? Ist eine überwiegend auf erneuerbaren Energien beruhende Versorgung auf dem Land machbar? Diese Fragen standen in den vergangenen drei Jahren im Zentrum des Projekts im nordwestlichen Unterallgäu. Eza, der Landkreis Unterallgäu und die Lechwerke (LEW) stießen gemeinsam mit den teilnehmenden 27 Gemeinden verschiedene Projekte an, um Energie einzusparen, die Effizienz zu erhöhen und die Nutzung erneuerbarer Energien auszubauen.

Landrat Hans-Joachim Weirather resümierte, dass die Gemeinden und die dortigen Energieamateure engagiert mitgearbeitet haben. „Trotz aller Erfolge liegt aber noch viel Arbeit vor uns“, sagte er. Deshalb solle der

Abschluss des deutschlandweit einmaligen Feldversuchs kein Ende, sondern ein Aufbruch sein.

Unterstützt wurde das Projekt von Zuschüssen aus dem Energie- und Umweltfond. Diese Förderung läuft nun aus. Was im Förderzeitraum konkret geschah, erläuterten Martin Sambale und Sebastian Hartmann von Eza. Einer der ersten Schritte war demnach die Gründung von Energieteams, etwa in Winterrieden. Diese brachten Projekte auf den Weg – zum Beispiel den Zubau

von Photovoltaikanlagen, die nun mancherorts Kläranlagen, Grundschulen und Rathäuser mit Strom versorgen. Die Initiierung von Nahwärmeprojekten auf Basis regionaler Waldhackschnitzel, Solarthermie und Biogas-Abwärme seien Fortschritte.

Darüber hinaus zählten Beratungen in privaten Haushalten zu den Säulen des Projekts. So wurden laut Eza fast 600 davon durchgeführt. „77 Prozent der Hausbesitzer haben infolge der Beratungen Maßnahmen umgesetzt“, betonte Hartmann. Die Hausbesitzer tauschten etwa Fenster aus oder dämmten das Dach.

Unter Federführung von LEW läuft zudem das Projekt „Flair“ (flexible Lasten intelligent regeln). Vereinfacht gesagt wird dabei am Beispiel von Nachtspeicherheizungen getestet, wie mehr des vor Ort produzierten Ökostroms genutzt werden kann. Denn in Spitzenzeiten erzeugen die rund 6000 Foto-

voltaikanlagen in der Modellregion einen Überschuss, der bisher über Stromnetze abtransportiert werden muss. Auch wenn es laut Sambale eine große Herausforderung ist, bis 2021 in der Modellregion einen Anteil von 60 Prozent erneuerbarer Energien im Strom- und Wärmebereich zu erreichen – wie es angestrebt ist – könne dies noch geschafft werden. „Die Energiewende kann lokal gestaltet werden, aber es steckt viel Arbeit dahinter“, betonte er. Eine Bremse für die Energiewende im ländlichen Raum befürchtete Hartmann, wenn in den nächsten Jahren viele Anlagen aus der Festschreibung der Vergütung aus der EEG-Umlage (Erneuerbare-Energien-Gesetz) fallen. Biogasanlagen-Betreiber scheuten angesichts unsicherer Perspektiven Investitionen.

Nach Ansicht von Aiwanger, Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, zeigten die Fortschritte in der Modellregion, „dass es Leute vor Ort braucht, die die Sache anpacken“. Allerdings müsse die Politik passende Rahmenbedingungen schaffen. So wäre es „eine moralische Niederlage“, mit den Biogasanlagen einen wichtigen Baustein der Energiewende sterben zu lassen, der anfangs mit viel Geld subventioniert worden sei. Es müssten Möglichkeiten für den weiteren Betrieb gefunden werden. (az/jfk)

Die Modellregion

- **Mitglieder:** Die Modellregion „Energiewende Unterallgäu Nordwest“ umfasst 27 Gemeinden, darunter die **Verwaltungsgemeinschaft Babenhausen**. Partner sind die Lechwerke und das Energie- und Umweltzentrum Allgäu. Der Landkreis ist ideeller Träger.
- **Ziel:** Die 2016 gegründete Modellregion strebt an, den **Anteil erneuerbarer Energien am Strom- und Wärmeverbrauch** innerhalb von fünf Jahren von 40 auf mehr als **60 Prozent** zu steigern.
- **Zuschüsse:** Die Förderung aus dem Energie- und Klimafonds der Bundesregierung läuft jetzt aus. Das Modellprojekt endet im März. (bb)

Gemeinsam für mehr Sicherheit: zweiter Vortrag

Babenhausen Wegen des großen Interesses veranstaltete die Frauen-Union, der Katholische Frauenbund und der Markt Babenhausen ein zweites Mal den Vortrag „Gemeinsam für mehr Sicherheit“. Er findet am Mittwoch, 20. Februar, von 19 bis 21 Uhr im Saal des Gasthauses Rössle statt. Der Eintritt ist frei.

Ziel ist es, das Sicherheitsgefühl, insbesondere von Frauen, zu stärken. Referentin ist auch diesmal die Beauftragte für Kriminalitätsoffer vom Polizeipräsidium Schwaben Süd/West, Dagmar Bethke, aus Kempten. Ihr Vortrag umfasst Tipps zu Selbstbehauptung, Schutzmaßnahmen und Reaktionsvermögen sowie zu Zivilcourage und dem Umgang mit verdächtigen Wahrnehmungen und traumatischen Ereignissen. Außerdem geht es um die Frage, was die Gemeinde und die Gemeinschaft für mehr Sicherheit tun können.

Derselbe Vortrag hat bereits vor Weihnachten stattgefunden (wir berichteten). Kein Platz im Rössle-Saal blieb dabei frei. Hintergrund der Infoveranstaltung waren unter anderem die Sexualdelikte, die sich Anfang Dezember in Babenhausen und Egg ereignet hatten. (cb)

Info: Näheres zur Veranstaltung ist bei der Vorsitzenden der Frauen-Union, Sonja Henle, unter Telefon 08333/935535 zu erfahren.

Dilo kooperiert mit Neu-Ulmer Unternehmen

Babenhausen/Neu-Ulm Die Unternehmen Dilo aus Babenhausen und Stiefel aus Neu-Ulm sind eine Vertriebskooperation eingegangen. Dadurch sollen die Kunden profitieren, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Produkte sollen schneller verfügbar sein, zudem klar definierte Ansprechpartner vor Ort beraten. Doch auch die Unternehmen sehen Vorteile: Dilo kann laut Mitteilung neben zusätzlicher Kompetenz in Sachen Hydraulik die Logistik des Partners nutzen. Stiefel wiederum erhalte den Einstieg in neue Märkte.

Beide Firmen verbindet seit Jahren eine Lieferanten-Kunden-Beziehung. Stiefel stellt hydraulische Systeme aus Schlauch- und Rohrleitungen sowie Verbindungskomponenten für den Fahrzeug- und Maschinenbau her. Dilo ist spezialisiert auf die Herstellung von Geräten für das SF₆-Gashandling. Das Babenhauser Unternehmen ist laut Mitteilung in seinem Produktsegment Marktführer und vertreibt Produkte in rund 140 Ländern. (az)

„Mitmachen Ehrensache“: Babenhauser Schüler spenden

Benefiz Rund 90 Jugendliche beteiligen sich an der Aktion. Ihr Verdienst soll nun sozialen Zwecken zugutekommen

VON FRITZ SEITTELE

Babenhausen Vor rund zehn Jahren hat der Kreisjugendring Unterrallgäu (KJR) die Aktion „Mitmachen Ehrensache“ aus der Taufe gehoben. Angesprochen waren vor allem die Buben und Mädchen der Mittelschulen. Zu den Pionieren gehörte die Mittelschule Babenhausen, die sich seither jedes Jahr daran beteiligt. 2018 erwirtschafteten 89 Schüler der



siebten und achten Klassen rund 2620 Euro. Diese Summe spendeten sie nun an die Arbeiterwohlfahrt, die Tagespflege der Senioren-GmbH und die *Kartei der Not*, das Hilfswerk unserer Zeitung.

Laut Landrat Hans-Joachim Weirather, dem Schirmherrn, sind nicht nur die sozialen Organisatoren

die Gewinner, sondern auch die Jugendlichen selbst. Diese bekämen „einen Einblick in die Berufswelt, möglicherweise aber auch bereits Perspektiven für ein späteres Praktikum oder sogar einen Ausbildungsplatz“. Die Teilnehmer arbeiteten am Ehrenamtsfest Anfang Dezember mindestens vier Stunden in Betrieben ihrer Wahl mit. Der



Das Bild zeigt Schüler mit (hinten v. l.) Rektorin Catharina Freudling, IZ-Redakteurin Sabrina Schatz, die Organisatorin der Aktion Regine Zoller (KJR), den Awo-Vorsitzenden Armin Schröter, Konrektor Frank Ebenhoch, die Leiterin der Tagespflege Rosmarie Mensch und Geschäftsführerin der Senioren-GmbH Silke Bolkart. Foto: IS

„Mindestlohn“ von fünf Euro pro Stunde floss in einen gemeinsamen Topf. Der Dank von Konrektorin Catharina Freudling galt der heimischen Wirtschaft, einerseits für die Bereitstellung der Arbeitsplätze, andererseits für die Spendenbereitschaft. Denn oftmals wurden größere Beträge als in den Verträgen festgelegt überwiesen. Sie würdigte auch den KJR mit seinem Vorsitzenden Markus Grauer, der die Verwaltungsarbeit kostenlos übernommen hat. Bei Regine Zoller liefen die Fäden der Aktion zusammen.

Der Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt, Armin Schröter, bedankte sich bei den Schülern und sicherte zu, dass die Summe ohne jeden Abzug bei Hilfsbedürftigen in Babenhausen ankommt. Zudem wird mit einem Teil die Jugendarbeit im Fuggermarkt unterstützt.

Sabrina Schatz, Redakteurin der *Illertisser Zeitung*, sagte, dass die Spende Menschen in der Region, die unverschuldet in Not geraten sind,

zugutekommt. Sie unterstrich, dass die Aktion auch eine zusätzliche Motivation darstellen kann, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Dem schloss sich Silke Bolkart, Geschäftsführerin der Senioren-GmbH, an. Sie freute sich, dass Jugendliche sich für betagte Mitbürger einsetzen. Gleichzeitig lud sie die Buben und Mädchen ein, die Einrichtung zu besuchen, damit diese sehen, was mit der Spende geschieht. Dieses Mal soll das Geld in die Tagespflege investiert werden. Deren Leiterin, Rosmarie Mensch, skizzierte das nächste Vorhaben, nämlich modernere Musiktechnik anzuschaffen, denn die alte Stereoanlage sei nicht mehr auf dem Stand der Technik. Bolkart regte zudem an, weitere praktische Projekte mit Mittelschülern und Besuchern der Tagespflege durchzuführen.

Positiv nahmen die Spendempfänger die Nachricht auf, dass sich die Schule auch 2019 an der Aktion beteiligen werde.